

ABERGLAUBEN

Nach nunmehr weit über 40 Jahren astrologischer Arbeit komme ich immer wieder zu der Überzeugung, dass beinahe alle heute gebräuchlichen Methoden der Astrologie Anteile beinhalten, die mit dem Begriff des "Aberglaubens" angemessen beschrieben werden können. Das betrifft im besonderen die Formen sogenannt Klassischer Astrologie, zum Teil auch der sogenannt Psychologischen Astrologie sowie der merkmalsorientierten Astrologie (um drei der quantitativ wichtigsten Strömungen zu nennen). Da die benannten astrologischen Richtungen i.d.R. unkritisch (im Sinne von nicht wirklich erfolgter basiskritischer Hinterfragung übernommener Methoden) von den jeweiligen Anwendern zudem häufig in Form einer entwicklungsresistenten Unverbesserlichkeit betrieben werden, kann eine hintergründig bzw. unbewusst abergläubische Methodennutzung von den Betroffenen kaum bemerkt bzw. würde natürlich bestritten werden. Es wird gegenteilig i.d.R. angenommen, dass die übernommen tradierten Methoden über die Jahre, Jahrzehnte, Jahrhunderte ihre Gültigkeit unter unzweifelhaften Beweis gestellt hätten allein einfach dadurch, dass sie angewandt wurden und werden, wobei man sich dabei auch gerne noch eine "fortschrittliche" Attitüde andichtet.

In Wikipedia heißt es u.a. zur Charakteristik von Aberglaube: "Im weltlichen Bereich bezeichnet man als Aberglaube entweder ein Regelwissen, das sich nicht belegen lässt oder sich nicht bestätigt ... usw." und an anderer Stelle: "Aberglaube entsteht auch durch die falsche Verknüpfung von Ursache und Wirkung. Das Magazin Gehirn & Geist schrieb 2009: „Menschen neigen zu der Vorstellung, gleichzeitige Ereignisse seien kausal miteinander verknüpft, obwohl sie in Wirklichkeit voneinander unabhängig sind“."

Zu Regeln: Regeln gibt es in der herkömmlichen Astrologie - egal welcher Färbung - jede Menge. Man kann sagen, dass die herkömmliche Astrologie ihr Selbstverständnis, ihre Selbstdarstellung und ihre vermeintliche Bedeutsamkeit in der Tat auf einem Regelwissen aufbaut von dem behauptet wird, dass es belegt und bestätigt sei. Eben genau dem ist - entgegen der Ansicht der herkömmlichen Astrologie - in viel zu vielen Fällen nicht so und daher ist der Begriff des Aberglaubens in Bezug auf dieses Regelwissen angemessen. Viele dieser Regeln scheinen im Laufe der Zeit sozusagen eine auf die jeweiligen Inhalte bezogene, sich selbst bewahrheitende suggestive Wirkung auf die Anwender auszuüben welche dazu führt, dass die Anwender tatsächlich glauben, mit "wahrheitsgemäßen" Regeln zu arbeiten, während sie jedoch i.d.R. nur einem ähnlichen Phänomen unterliegen, das im englischen als "self-fulfilling prophecy" (die sich selbst erfüllende Prophezeiung) bekannt ist. Eine objektive Aussageverifizierung und eine ursächliche Herleitung ihrer inhaltlichen Unrichtigkeit ist dann nicht mehr möglich.

Zur Verknüpfung von Ursache und Wirkung: Bis zum heutigen Tage ist es keiner der herkömmlichen Methoden der Astrologie gelungen, ein tiefgründiges, schlüssiges und anwendbares Verfahren zur Unterscheidung und Betrachtung von einerseits Ursachen und andererseits Wirkungen vorzulegen. Einzig die AstroPolarity-Lehre vermag dies (s. dort in aller Ausführlichkeit!). Die dadurch innerhalb der herkömmlichen Astrologie entstehende ständige falsche Verknüpfung von vermeintlichen

Ursachen, die angebliche Wirkungen hinterlassen haben sollen bzw. von vermeintlichen Wirkungen, die auf angebliche Ursachen zurück zu führen sein sollen, erzwingen regelmäßig inhaltliche Falschaussagen - ohne dies als solches aber bemerken zu können. Hinzu kommt, dass wenn innerhalb herkömmlicher astrologischer Methoden Aussagen bzgl. vermeintlicher Ursachen für entsprechende Auswirkungen gemacht werden, diese zu 99% aus ihren vermeintlichen Wirkungen geschlussfolgert werden was bedeutet, dass sie weder methodisch wirklich individuell geschweige denn der jeweils individuellen Wahrheit des jeweiligen Klienten angenähert sind, sondern weltweit für alle Menschen gelten, die mit einer jeweiligen Wirkung konfrontiert sind. Innerhalb der AstroPolarity-Lehre nennen wir diese Ursachen die sogenannten "internen", da sie eben nur bzw. allein schon aus ihren Wirkungen individualitätsentbehrend geschlussfolgert werden können (die sog. einfache kausale Verknüpfung). Die wahren, jeweils wirklich individuellen Ursachen, welche innerhalb der AstroPolarity-Lehre als die sogenannten "externen" benannt werden, sind i.d.R. nicht mit einer ihr zuordbaren Wirkung verbunden, sondern sogenannte "unlogisch" mit ihr verknüpft. Dass dies eine Wahrheit ist kann niemand bezweifeln, der sich auch nur ansatzweise mit dem z.B. in der Gehirnforschung, der Kybernetik, der Systemforschung oder der Tiefenpsychologie anerkannten bzw. gültigen Gesetz der multikausalen Verknüpfungen beschäftigt hat, denn - wie schon Steve de Shazer (s.dort) gesagt hat: Problem und Lösung haben i.d.R. nichts miteinander zu tun ... bzw. in den hier gemeinten Zusammenhang übersetzt: Ursache und Wirkung sind multikausal/unlogisch miteinander verbunden. Insofern können diese Verknüpfungen auf herkömmliche Weise auch unmöglich in aller Tiefe mithilfe der Methoden herkömmlichen Astrologie aufgezeigt bzw. verstanden werden. Wenn dies aber nicht möglich ist, bleibt man automatisch auf vergleichsweise oberflächlicher Aussageebene bzw. setzt sich auch ständig der Gefahr von Falschaussagen aus, ohne dies allerdings- aus den zuvor genannten Gründen - bemerken zu können.

Insofern ist sowohl das herkömmlich benutzte Regelwerk der klassischen, psychologischen und merkmalsorientierten Astrologie als auch das dadurch entstehende Unvermögen richtiger Ursache-Wirkungs-Verknüpfung in Geburtsbildern sehr wohl in der Lage Aussagen zu produzieren, die mehr oder weniger auch abergläubischen Strukturen entsprechen (müssen). Es bedarf nach wie vor und im Grunde immer nötiger eines tatsächlichen Paradigmenwechsels der Astrologie vor allem in Bezug auf die grundsätzliche Deutungslehre (also die Anwendungsebene von Regeln und Ursache-Wirkungs-Vernetzungen). Dies fordere ich eigentlich seit Ende der Achtziger Jahre ein, eine grundlegende Änderung bzw. Weiterentwicklung astrologischer Deutungslehre ist aber entgegen aller Notwendigkeit nicht absehbar, zu sehr sind die alten Strukturen und Glaubenssätze und das Selbstverständnis innerhalb herkömmlicher Astrologie verankert. Die AstroPolarity-Lehre trägt all dem seither jedoch Rechnung, indem sie eine einzigartige Möglichkeit der Deutung von Geburtsbildern bietet, die allen modernen Erkenntnissen Rechnung trägt und Schlussfolgerungen aus Geburtsbildern ermöglicht, die anderweitig in Genauigkeit und Tiefe nicht möglich sind. Bei Interesse an einer "aberglaubenfreien astrologischen Zone" informieren Sie sich auf der Website ...